

# Europa in Reichweite – Erfolgreich EU-Fördermittel einwerben

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden von der Europäischen Kommission gern als Rückgrat der europäischen Wirtschaft bezeichnet. Kein Wunder, denn sie machen etwa zwei Drittel der Privatwirtschaft aus und haben in den vergangenen Jahren etwa 85 Prozent aller neuen Arbeitsplätze geschaffen. Um die Innovationskraft europäischer KMU noch stärker zu fördern, möchte die Europäische Kommission ihre Förderprogramme besonders attraktiv für KMU gestalten und damit zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für Forschung, Entwicklung und Innovation speziell auch für KMU eröffnen.

Die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) unterstützt Unternehmen und Hochschulen aus Bayern kostenlos bei der EU-Fördermittelakquise. Martin Reichel, Geschäftsführer der BayFOR, über europäische Finanzierungsmöglichkeiten für KMU sowie Tipps, Tricks und Stolpersteine in der Antrags- und Abwicklungsphase.

**Europa stellt in beachtlichem Umfang öffentliche Mittel für Forschung, Entwicklung und Innovation zur Verfügung, auch für Unternehmen, insbesondere KMU. Weshalb ist die Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen**

**an diesen Programmen dennoch so gering?**

Es mangelt keineswegs an KMU-spezifischen Programmen, vielmehr macht es die existierende breite Palette an Möglichkeiten mit unterschiedlichen Regelungen schwierig für KMU, diejenigen zu identifizieren, die zu ihrem Unternehmensprofil passen. Es kommen dann berechtigte Fragen auf, wie: Habe ich genügend Ressourcen, um den Mehraufwand zu stemmen? Bringt eine Teilnahme tatsächlich den gewünschten Mehrwert? Ein guter Weg, um herauszufinden, ob ein EU-Programm für ein bestimmtes KMU-Projekt geeignet ist, ist der Kontakt zu einer Partnerorganisation des Enterprise Europe Network im jeweiligen Land bzw. in der jeweiligen Region.

**Wie sieht denn die konkrete Hilfe für KMU im Rahmen des Enterprise Europe Network aus? Welche Rolle spielt die BayFOR im EEN?**

Die Experten des Netzwerks können dabei helfen, das Potenzial des jeweiligen Unternehmens einzuschätzen. Sie unterstützen dabei, die Projektideen passend zu der jeweiligen Ausschreibung zu formulieren und diese auch so zu Papier zu bringen, dass die Kompetenz des Unternehmens und die Innovationskraft der Idee gegenüber der

Kommission ins rechte Licht gerückt werden. Auch bei der Suche nach internationalen Projektpartnern hilft das EEN.

Das Enterprise Europe Network ist ein internationales Netzwerk, das sich permanent erweitert und aus einer Vielzahl von Organisationen zusammensetzt. Auch die BayFOR ist eine Partnerorganisation. Ihre Aufgabe ist es insbesondere, forschungsaktive Unternehmen im Hinblick auf Fördermöglichkeiten zu beraten und durch ihre gute nationale und internationale Vernetzung mit der Wissenschaft passende Kooperationspartner im akademischen Bereich zu finden. In den vergangenen zwei Jahren konnten wir über 20 KMU und Hochschulen zu einer erfolgreichen Projekteinreichung verhelfen.

**Es gibt eine Vielzahl an Förderlinien, auf die sich KMU bewerben können. Nennen Sie doch bitte ein paar Beispiele.**

Vielpersprechende Möglichkeiten für forschungsaktive KMU gibt, man muss ja schon fast sagen gab es im 7. Forschungsrahmenprogramm (FP7). So hat sich beispielsweise die Firma EOMAP, ein führendes bayerisches KMU im Bereich Umweltmonitoring, mit Unterstützung der BayFOR erfolgreich für ein FP7-Weltraum-Projekt be-

worben und koordiniert dieses nun. Im FP7 werden in den kommenden Monaten noch die letzten Ausschreibungen veröffentlicht, bevor 2014 das Nachfolgeprogramm Horizon 2020 startet. Für weitere Informationen können sich bayerische Unternehmen und Wissenschaftler gerne an uns wenden.

Auch die Förderung aus dem Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) richtet sich hauptsächlich an kleine und mittlere Unternehmen und unterstützt mit entsprechenden öffentlichen Mitteln innovative Aktivitäten (einschließlich Öko-Innovation). Nennenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Förderung über EUREKA Eurostars, ein gemeinsames Förderprogramm von EUREKA und der Europäischen Kommission.

### Wie sieht die konkrete Unterstützung seitens der EU-Kommission für KMU aus?

In der Regel gibt es für die bewilligten Projekte eine bestimmte Fördersumme, die bei F&E-Aktivitäten bis zu 75 Prozent betragen kann; künftig eventuell sogar bis zu 100 Prozent. Aber es ist nicht ausschließlich der monetäre Aspekt, der viele KMU antreibt, das EU-Förderparkett zu betreten. Es sind vor allem auch die bereichernden Kontakte, die sich aus der mehrjährigen, intensiven Zusammenarbeit in den Konsortien ergeben, die teilweise in engen Geschäftspartnerschaften münden und damit der Schlüssel zu neuen Märkten sind.

### Wie geht man als KMU bei einer Antragstellung vor? Was empfehlen Sie Unternehmen, wenn Sie sich zum ersten Mal an ein EU-Projekt heranwagen?

Das Stichwort lautet Vernetzung. Man kann nicht früh genug damit



Martin Reichel, Geschäftsführer ■

beginnen, internationale Netzwerke aufzubauen, um an die richtigen Kooperationspartner mit entsprechender Fachexpertise zu gelangen. Dies ist eine Grundvoraussetzung. Schließlich arbeitet man mit dem Konsortium einige Jahre zusammen, und da sollte die Chemie stimmen. Denn ohne eine Kultur des Vertrauens im Konsortium gibt es auch keine Erfolge.

Wichtig ist zudem, dass man sich genug Zeit nimmt für die Vorbereitung der inhaltlichen Struktur; man darf nicht vergessen, dass die Kunst bei der Formulierung eines EU-Antrags darin besteht, die Gutachter zu überzeugen. Deshalb rate ich unbedingt dazu, sich schon in der frühen Antragsphase Unterstützung von außen zu holen, zum Beispiel durch die BayFOR. Gleichzeitig sollten KMU aber nicht den Fehler machen, eine Finanzierung auf einer möglichen Förderung aufzubauen.

### Welche Maßnahmen ergreift die BayFOR bei der speziellen Unterstützung der KMU?

Wir arbeiten eng mit den Nationalen Kontaktstellen, weiteren internationalen Akteuren in Brüssel sowie der EU-Kommission zusammen. Der Dialog und

die Zusammenarbeit mit der Kommission sind in diesem Metier unentbehrlich. Unser Verbindungsbüro in Brüssel ermöglicht uns einen direkten Draht zu den Entscheidungsträgern. Das Büro verfügt über ein großes Netzwerk an Kontakten vor Ort und kann jederzeit die richtigen Ansprechpartner in den EU-Institutionen identifizieren und den Kontakt zu ihnen herstellen. Unser Aufgabenspektrum reicht von der Vermittlung von Projektpartnern über fachspezifische Informationen bis hin zur intensiven Zusammenarbeit beim Verfassen des Antrags. Sofern das Projekt in Bayern koordiniert wird, übernehmen wir teilweise auch als Partner das administrative Projektmanagement. Unternehmen und Wissenschaftler können uns gerne in jeder Projektphase – am liebsten natürlich so frühzeitig wie möglich – kontaktieren.

Wir helfen rasch, gezielt, kompetent und kostenlos.

### Vielen Dank für das Gespräch!



Bayerische  
Forschungsallianz

#### Kontakt:

Martin Reichel  
Geschäftsführer

Bayerische Forschungsallianz  
(BayFOR) GmbH

Prinzregentenstr. 52  
80538 München  
Tel.: +49 (0)89 9 90 18 88-102  
E-Mail: reichel@bayfor.org  
[www.bayfor.org](http://www.bayfor.org)

Die Bayerische Forschungsallianz GmbH (BayFOR) fördert den Wissenschafts- und Innovationsstandort Bayern im europäischen Forschungsraum. Sie berät und unterstützt Wissenschaftler aus bayerischen Hochschulen und Akteure aus der Wirtschaft im Wettbewerb um europäische Forschungsgelder. Die BayFOR ist eine Partnerorganisation im bayerischen Haus der Forschung ([www.hausderforschung.bayern.de](http://www.hausderforschung.bayern.de)) und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefördert.

## Das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation: Horizon 2020



Horizon 2020 löst 2014 unter anderem das aktuelle 7. Forschungsrahmenprogramm ab und führt unter den drei thematischen Säulen „Exzellente Wissenschaft“, „Führende Rolle der Industrie“ und „Gesellschaftliche Herausforderungen“ erstmals Forschung und Innovation unter einem Dach zusammen. Es soll die gesamte Innovationskette abdecken – über die Grundlagenforschung hinaus konzentriert man sich zukünftig auch auf Anwendung, Innovation und Markterschließung.

Mit Horizon 2020 sollen die bisherigen Förderregeln und -verfahren vereinfacht werden. Im Fokus stehen nach wie vor insbesondere kleine und mittlere Unternehmen. Insgesamt 17,9 Mrd. Euro plant die Kommission für die Säule „Führende Rolle der Industrie“ ein. Davon sollen 8,6 Mrd. Euro in COSME (Programme for the Competitiveness of Enterprises and SMEs), das Nachfolgeprogramm des erfolgreichen CIP-Programms (Competitiveness and Innovation Framework Programme), fließen.

### Interessante Links:

7. Forschungsrahmenprogramm der EU (2007-2013), FP7:  
[http://cordis.europa.eu/fp7/home\\_en.html](http://cordis.europa.eu/fp7/home_en.html)

EUREKA-Eurostars-Programme:  
<http://www.eurostars-eureka.eu>

Programm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP):  
<http://ec.europa.eu/cip>

Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (2014-2020), Horizon 2020:  
<http://ec.europa.eu/research/horizon2020>

## Enterprise Europe Network (EEN)

Das EU-Beratungsnetzwerk „Enterprise Europe Network“ berät und unterstützt kleine und mittlere Unternehmen rund um die Themen Fördermittel, Forschungsprogramme, öffentliches Auftragswesen, Markterschließung und Innovationsförderung auf europäischer Ebene. Das EEN ist Teil des politischen Gesamtkonzepts der EU-Kommission zur Förderung der unternehmerischen Initiative und des Wachstums von Unternehmen in Europa. Europaweit umfasst das Netzwerk über 600 Organisationen mit 3.000 Mitarbeitern in mehr als 50 Ländern.

Die BayFOR ist Partnerorganisation im EEN. Im bayerischen Konsortium ist die BayFOR die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, hilft bei der Partnersuche und fördert die aktive Vernetzung von bayerischen Unternehmen und Hochschulen auf europäischer Ebene. Darüber hinaus unterstützt sie interessierte KMU und Hochschulen bei der Beantragung von EU-Fördermitteln, ggf. gemeinsam mit dem EU-Büro der Bayern Innovativ GmbH, für KMU-spezifische Förderprogramme der EU-Kommission.

### EEN-Beratungsstelle in der BayFOR:

Natalia García Mozo  
 Tel.: +49 (0)89 9 90 18 88-170  
 E-Mail: [garciamozo@bayfor.org](mailto:garciamozo@bayfor.org)

Dipl.-Oec. Cristina Saftoiu  
 Tel.: +49 (0)89 9 90 18 88-206  
 E-Mail: [saftoiu@bayfor.org](mailto:saftoiu@bayfor.org)  
[www.bayfor.org/een](http://www.bayfor.org/een)



Wir stehen Unternehmen zur Seite